

KLASSIK STIFTUNG WEIMAR

Brief(e) von Wieland, Christoph Martin an Wagner, Johann Ernst

GSA 93/219a

https://archive.thulb.uni-jena.de/gsa/receive/gsa_cbu_00011856

Lizenz: <https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/>



GOETHE- UND SCHILLER-ARCHIV

Bestand:

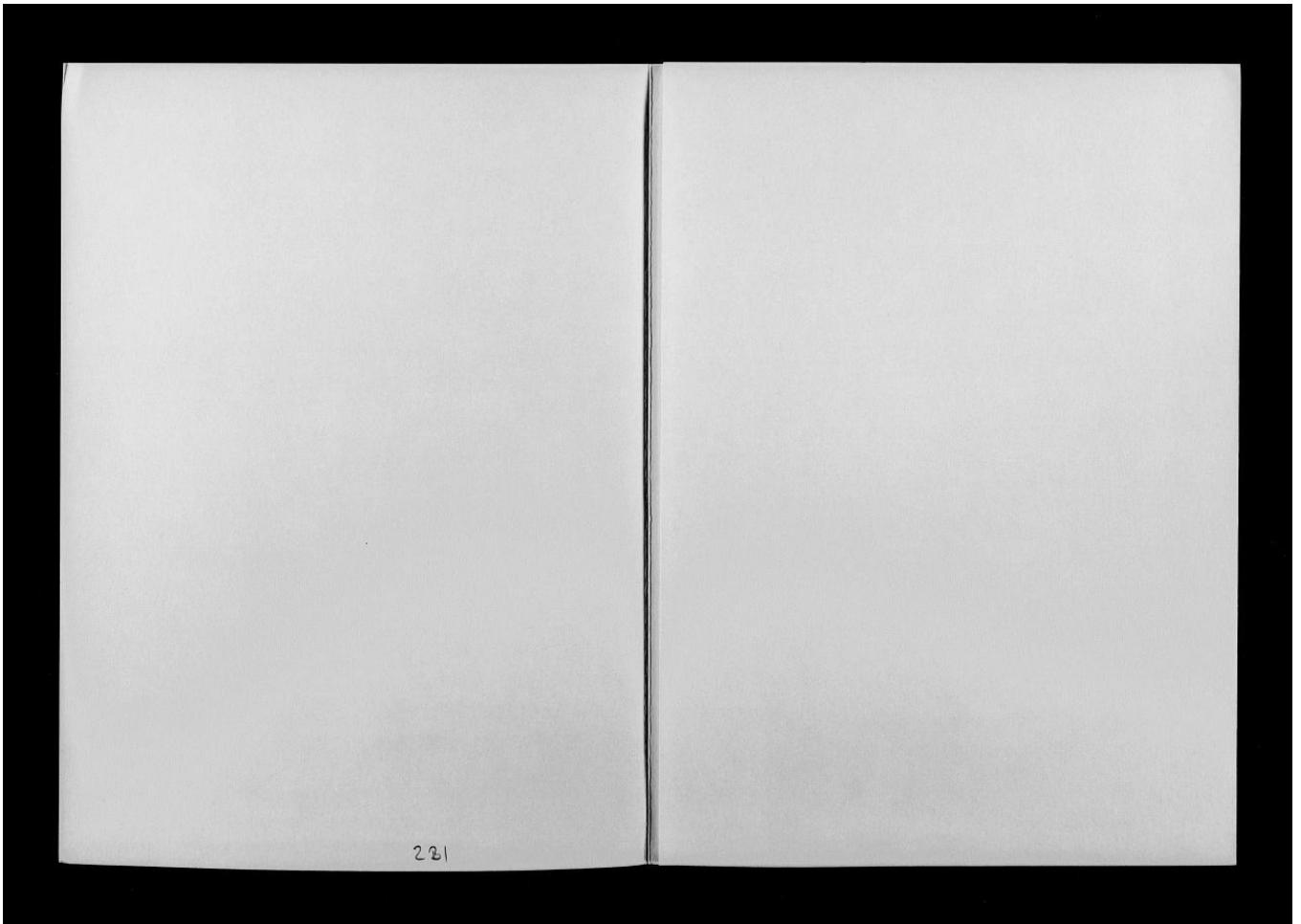
Wieland
Wieland, Christoph Martin
Ausgegangene Briefe
Wagner, Johann Ernst

Ankauf mit freundlicher Unterstützung
von
Herrn Dr. Jan Philipp Remtsma

Signatur: **GSA 93/219a**

(GSA NZ 21/04,2)

gsa_derivate_00005502:/27WEA0215000197_4315.tif

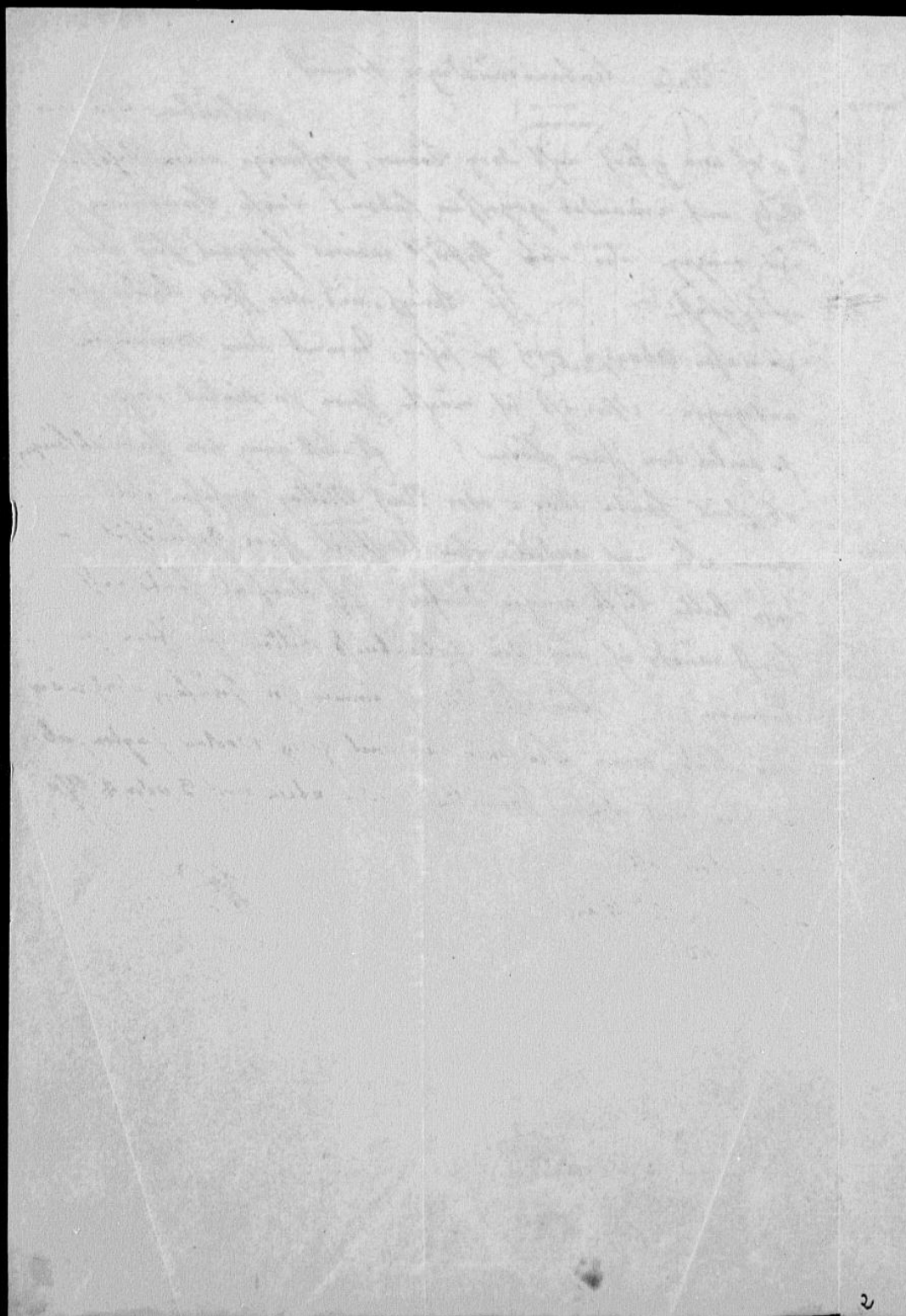


gsa_derivate_00005502:/27WEA0215000197_4317.tif

Mein liebaufmerksames Freund,
— ob wir gleich nicht sehr Löcher, gegessene eines Pothol
Voll mit einander gegessen haben: diese Bausung,
die einzig, die das Gefühl meines Herzens für Sie
ausdrückt. Ich wünsche, und der Herr laßt es
ja nach Absicht noch zu sehen, kommt dem Meinigen
entgegen. Mir ist es möglich, Ihnen so viel zu sagen, so
viel, das von Ihnen hören! Ich soll ganz von Ihnen abhängen
ob Sie heute Vor- oder Nach Mittag kommen soll —
wenn Sie sich rührt, ohne Nachteil Ihrer Gesundheit, in
dieser kalten Luft weilen dürfen. Ich darf es heute nicht,
sonst müde ich um den Erlaubnis bitten zu Ihnen zu
kommen. Für Sie bin ich immer zu Hause, sehr wäre
mir lieb, wenn Sie mir nur mit ganz Worten sagten, ob
ich Sie noch diesen Vormittag, oder etwa noch 3 oder 4 Uhr
erwarten soll.

n. G. am 2. März.
1806.

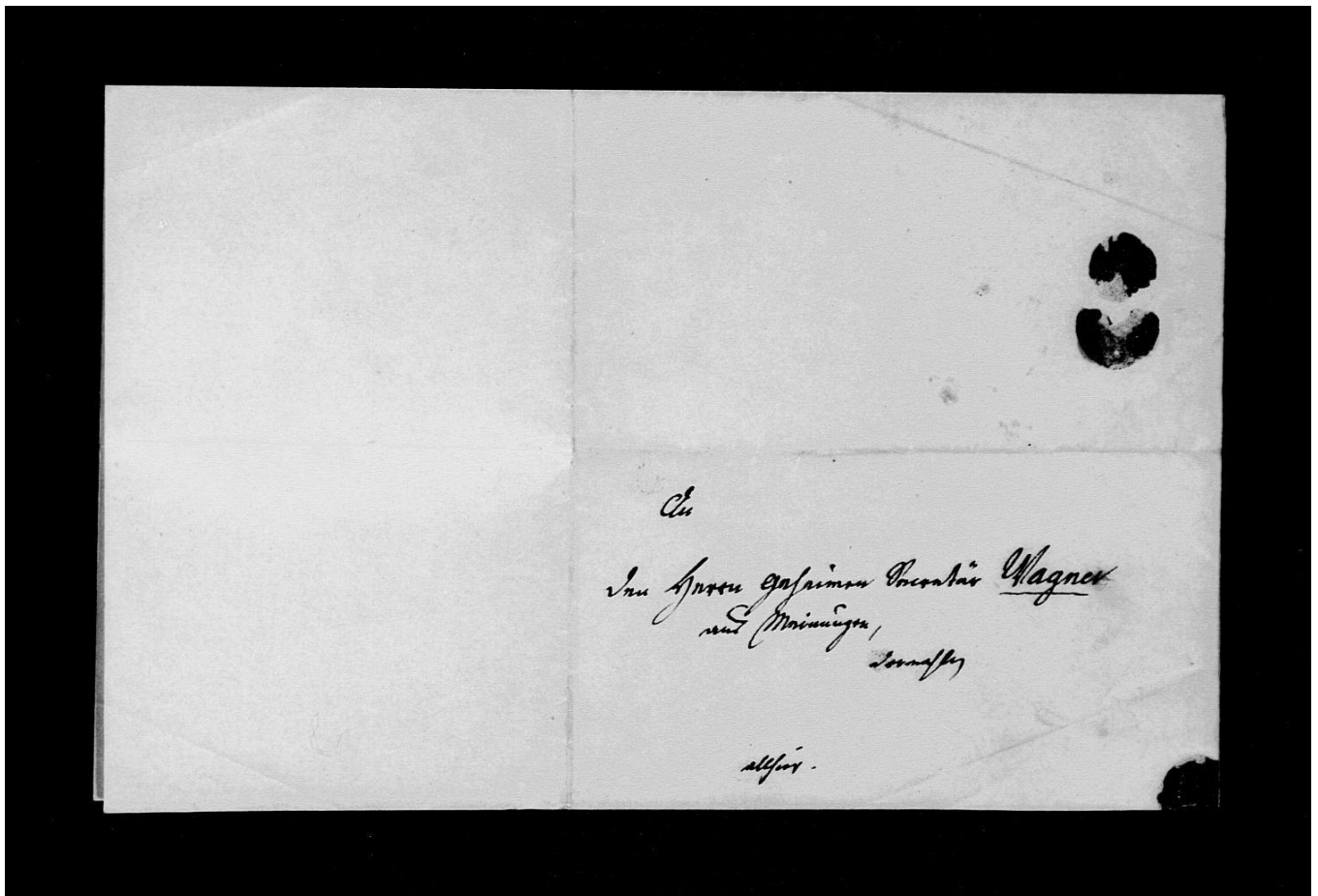
H.



gsa_derivate_00005502:/27WEA0215000197_4325.tif



gsa_derivate_00005502:/27WEA0215000197_4326.tif



gsa_derivate_00005502:/27WEA0215000197_4329.tif